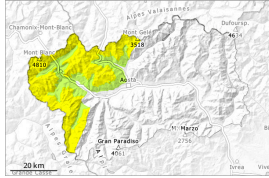


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 01.03.2025



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee ist die Hauptgefahr, Vorsicht vor allem entlang der Grenze zu Frankreich und entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien. In diesen Gebieten ist die Auslösebereitschaft höher.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen in mittleren und hohen Lagen teils dicke Tribschneeansammlungen. Der wenige Neuschnee vom Dienstag und ganz besonders die vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten vorhandenen Tribschneeansammlungen können oberhalb von rund 2300 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden, Vorsicht vor allem oberhalb von rund 2600 m entlang der Grenze zu Frankreich und entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien. Dort sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

An extremen Hängen und an Felswandfüßen sind meist kleine trockene Rutsche möglich, vor allem, entlang der Grenze zu Frankreich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

In den letzten Tagen fielen oberhalb von rund 2000 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr, besonders entlang der Grenze zu Frankreich.

Der Neuschnee liegt vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste. Er verbindet sich vor allem an Sonnenhängen nur langsam mit dem Altschnee.

In schattigen, windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist trocken, mit einer lockeren Oberfläche.

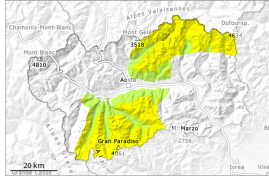
Es liegen oberhalb von rund 2200 m je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen und in hohen Lagen liegt wenig Schnee. In tiefen Lagen liegt weniger Schnee als üblich.

Tendenz

Der Wind bläst schwach. Die Wetterbedingungen erlauben eine allmähliche Verfestigung der Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 01.03.2025



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die neueren Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar.

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage können oberhalb von rund 2400 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Hängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

An extrem steilen Hängen und an Felswandfüßen sind mit der Sonneneinstrahlung meist kleine Rutsche möglich, vor allem, entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien.

Schneedecke

Am Dienstag fielen oberhalb von rund 2200 m 5 bis 10 cm Schnee.

Der Neuschnee liegt vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste.

In schattigen, windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist trocken, mit einer lockeren Oberfläche.

Es liegen oberhalb von rund 2200 m je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen und in hohen Lagen liegt wenig Schnee. In tiefen Lagen liegt weniger Schnee als üblich.

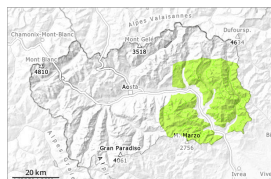
Unterhalb von rund 2200 m liegt an Südhängen kein Schnee.

Tendenz

Es fällt wenig Schnee. Der Wind bläst schwach. Die Wetterbedingungen erlauben eine allmähliche Verfestigung der Tribschneeansammlungen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 01.03.2025



Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen im Hochgebirge.

Lawinen können mit großer Belastung im Altschnee ausgelöst werden.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr, v.a. an sehr steilen Sonnenhängen.

Schneedecke

An allen Expositionen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m liegt kein Schnee.

Tendenz

Am Samstag fällt etwas Schnee. Der Wind bläst schwach.

